

PRESSEMITTEILUNG:

Mehr Chancengleichheit in Bildung und Karriere – Was jungen Eingewanderten und Kindern von Einwander*innen wirklich hilft

Berlin, 16. Juni 2021. Fast jeder vierte junge Mensch in Deutschland hat eingewanderte Eltern oder wurde selbst im Ausland geboren. Die Statistik zeigt: Die Chancen dieser Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf Bildungserfolg und Karriere liegen deutlich unter denen ihrer Altersgenossen. Grund ist neben struktureller und institutioneller Diskriminierung vor allem die Tatsache, dass diese jungen Menschen überproportional oft aus sozioökonomisch schwierigen Verhältnissen kommen und in benachteiligten Regionen leben. Das wirkt sich häufig auf die Schullaufbahn und weiteren Lebenschancen aus. Auf Basis der von der Stiftung Mercator geförderten OECD-Studie „Making Integration Work: Young People with Migrant Parents“ hat uns die OECD in Berlin am 16. Juni 2021 eingeladen, mit weiteren Integrationsexpert*innen zu diskutieren, welche Strategien sich hier und in anderen Ländern bewährt haben, um für mehr Chancengleichheit zu sorgen. Für Kadim Tas, operativen Vorstand von JOBLINGE, war dabei klar: "Jugendliche sind mündige Entscheider*innen in Bezug auf ihre berufliche Karriere – diese Rolle müssen wir stärken. Gerade in der Krise fehlen Vorbilder, Role-Models für Jugendliche und das ist gefährlich: Denn Motivation ist ein Schlüsselfaktor für eine erfolgreiche Zukunft."

Die Kernthesen der Diskussion unter den Expert*innen waren dabei klar:

- **Früh anfangen:** Integrationspolitik sollte bereits frühkindlich greifen, damit sich Benachteiligungen nicht von den Eltern auf deren Nachkommen übertragen.
- **Flexibel bleiben und individuell fördern:** Das deutsche Bildungssystem ist in seiner vielschichten Struktur für Eingewanderte oft schwer zu verstehen. Es besteht Reformbedarf.
- **Berufseinstieg erleichtern:** Breite Partnerschaften von Staat, Schulen und Arbeitgebern sind notwendig, damit Jugendliche, die Schwierigkeiten beim Berufseinstieg haben, nicht abgehängt werden.
- **Vorbilder schaffen:** Erfolgreiche Integration muss sichtbar gemacht werden.

Diskussionsteilnehmende:

- Thomas Liebig, OECD-Migrationsexperte
- Muchtar Al Ghusain, Geschäftsbereichsleiter für Jugend, Bildung und Kultur der Stadt Essen
- Galina Ortmann, Gründungsvorsitzende des Bundesverbandes Interkultureller Frauen in Deutschland und Mitglied des Vertreter:innenrates der Bundeskonferenz der Migrantenorganisationen
- Kadim Tas, operativer Vorstand der JOBLINGE
- Susanne von Below, designierte Leiterin des Bereichs Bildung, Arbeitsmarkt, Familie, Forschungs koordinierung im Arbeitsstab der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration
- Anna Dieterle, Projektmanagerin im Bereich Teilhabe und Zusammenhalt der Stiftung Mercator

Die Moderation führte Matthias Rumpf, stv. Leiter des OECD Berlin Centre.

Den kompletten Mitschnitt der Veranstaltung finden Sie auf Youtube:

<https://youtu.be/tTgVY1azy0k>



Über JOBLINGE:

JOBLINGE ist eine gemeinnützige Organisation für junge Menschen, die Anschluss an die Arbeitswelt suchen. Damit das möglich wird, bündelt JOBLINGE das Engagement und die Kompetenzen unterschiedlichster Akteure und Institutionen aus Wirtschaft, Staat und Gesellschaft. Das gemeinsame Ziel ist es, Jugendliche mit schwierigen Startbedingungen nachhaltig in eine Ausbildung oder Arbeit zu bringen. Die Initiative wurde 2007 von der Eberhard von Kuenheim Stiftung der BMW AG und der Unternehmensberatung The Boston Consulting Group ins Leben gerufen und ist mittlerweile in neun eigenständigen gemeinnützigen Aktiengesellschaften an insgesamt 32 Standorten bundesweit aktiv. Mehr Informationen finden Sie unter www.joblinge.de

Ines Bukal

Referentin Kommunikation

JOBLINGE

gemeinnützige Aktiengesellschaft FrankfurtRheinMain

Eschersheimer Landstraße 10

60322 Frankfurt am Main

Mobil: +49 (0) 176 609 152 41

ines.bukal@joblinge.de